

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meichschen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einseitige Preiszelle
oder deren Raum 18 ℄
außerhalb des Bezirks
20 ℄, bei Zustellungsver-
teilung durch die Geschäfts-
stelle 30 ℄ extra.
Reklame-Zeile 50 ℄
Bei größeren Aufträgen
entsprech. Rabatt, der im
Falle des Mahnerlaufs
hinzuwächst.

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4.
Für telef. Aufträge wird
keinelei Gewähr über-
nommen.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 12. April 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

Sigmaringen, 11. April. Regierungspräsident Graf von Brühl wird demnächst in den Ruhestand treten. Seinen künftigen Wohnsitz gedenkt er nach Haigerloch zu verlegen.
Nürnberg, 11. April. Die Demobilisationsstelle teilt mit, daß die böhmischen Kohlenbergwerke infolge der in München und Augsburg herrschenden Zustände die Lieferung böhmischer Kohlen nach Bayern eingestellt und erklärt haben, daß die Lieferungen von Kohlen bis zur Wiederherstellung der Ordnung nicht stattfinden. Verhandlungen über die Einfuhr böhmischer Kohlen nach Nordbayern sind im Gange.

Weimar, 11. April. Bevor die Nationalversammlung in die Osterferien geht, wird Reichspräsident Ebert in einer Botschaft die Rechtsfriedensentscheidung der Nationalversammlung im zustimmenden Sinne vorlegen. Die Botschaft wird sich gegen jeden Gewaltfrieden, für den Völkerverbundgedanken und für einen Verständigungsfrieden auf der Grundlage der 14 Wilsonschen Punkte aussprechen.

Berlin, 11. April. In Weimar umlaufende Gerüchte vom bevorstehenden Rücktritt des Reichsfinanzministers Schiffer besätigen eingezogene Erkundigungen an zuständiger Stelle.

Berlin, 10. April. Die im Reichsarbeitsamt mit dem Verbands Berliner Bankleitungen und den beiden Bankbeamtenorganisationen geführten Einigungsverhandlungen sind nach 9 stündiger Dauer ergebnislos abgebrochen worden. Infolgedessen haben die beiden Organisationen der Bankbeamten zunächst die Bankbeamten in Hamburg, Leipzig und Frankfurt a. M. aufgefordert, sich dem Generalstreik anzuschließen.

Braunschweig, 11. April. Wie gemeldet wird, ist es hier in den späten Nachmittagsstunden infolge des Generalstreiks der Arbeiter nunmehr auch zu einem Generalstreik der Bürger und Beamenschaft gekommen.

Hannover, 11. April. Eine von etwa 5000 Kommunisten besetzte Versammlung sprach sich für die Errichtung einer Räterepublik in Hannover aus. Ein großer Demonstrationzug bewegte sich durch die Stadt und zog nach den Fabriken, um die Arbeiter aufzufordern, in den Generalstreik zu treten. Die Aufforderung ward aber nur in einzelnen Fällen befolgt.

Bremen, 11. April. Als neue Regierung wurde am Donnerstag von der Landesversammlung ein Senat von 18 Mitgliedern gewählt. Darunter sind 8 von den Demokraten vorgeschlagen, unter diesen alte Senatsmitglieder. Die Unabhängigen und Kommunisten waren der Wahl fern geblieben.

Aus der bayerischen Räterepublik.

München, 11. April. Der von den Kommunisten proklamierte Generalstreik ist nicht zur Durchführung gelangt. In einzelnen Betrieben ruht zwar die Arbeit, doch ist in der Stadt der Verkehr durch die Streiklage nicht unterbrochen. Dagegen macht sich im Lande der gegen München gerichtete Verkehrsstreik durch Ausbleiben der Briefpost und die Unterbrechung der Telephon- und Telegraphenverbindungen bemerkbar. Bei den Bahnen herrscht ein lebhafter Verkehr. Die Eisenbahndirektion teilt mit, daß infolge der Einstellung des Eisenbahnverkehrs im Bezirk der Eisenbahndirektion Würzburg eine Abfertigung von Reisenden nach diesem Bezirk und darüber hinaus zunächst nicht mehr möglich sei.

Berlin, 10. April. Das preussische Staatsministerium hat folgenden Beschluß gefaßt: Die preussische Regierung sieht, wie die Regierungen von Baden, Württemberg und Hessen, das Ministerium Hoffmann als die allein rechtmäßige Regierung Bayerns an.

Hamburg, 11. April. Die bei der Regierung eingetroffenen Vertrauenskundgebungen aus dem ganzen Lande bestätigten das Kabinett in der Ansicht, daß baldigst eine Klärung der Lage in Bayern eintreten müsse. Der Landtag werde demnächst hier zusammenzutreten. Der Kellerten-Ausschuß habe eine Uebersiedelung hierher bereits angekündigt. Zahlreiche Abgeordnete trafen bereits ein.

Berlin, 11. April. Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, hat es der russische Bolschewistenführer Dr. Lewin verstanden, im letzten Augenblick nach München zu kommen. Er habe zusammen mit dem Münchener Kommunistenführer Dr. Lewin die Führung der dritten Regierung, die Bayern jetzt habe, übernommen. Die kommunistische Bewegung in München sei, einer zuverlässigen Meldung zufolge, von der Schweiz aus mit russischem Geld geschürt worden, worüber der Reichsregierung schon vor der Proklamation der Räterepublik Nachrichten zugegangen seien.

München, 11. April. Zum Schutz gegen den Angriff der Regierungstruppen auf München wurde in einer Sitzung des Zentralrats die Verhaftung von Geiseln, darunter des Erzbischofs von München beschlossen.

Ein neuer Umsturz in München.

Nürnberg, 10. April. Nach einem Münchener Telegramm des 3. Armeekorps ist die Regierung der Unabhängigen von den Kommunisten gestürzt worden, die die Gewalt an sich rissen. Das Militär steht auf Seiten des Ministeriums Hoffmann. Der größte Teil der Bevölkerung wartet nur auf einen Anstoß von außen. Die wirtschaftliche Lage hat sich verschlimmert.

München, 11. April. Der von den revolutionären Betriebsleitern und den revolutionären Soldatenvertretern gewählte Rat hat sich zum Träger der Gewalt erklärt und beim alten Zentralrat durch eine Abordnung die sofortige Abdankung verlangt. Die Kommunisten rufen die revolutionären Soldaten und Arbeiter auf, ihre selbstgewählten Vertreter zu schützen. In einer Massenversammlung der Kommunisten wurde mitgeteilt, die Weiße Garde unter Epp und Schneppenhöfer stehe schon in Ingolstadt und sei im Begriff, in München einzumarschieren, um die Räterepublik zu erwürgen.

Deutsche Nationalversammlung.

Weimar, 11. April. Zu einer eindrucksvollen Kundgebung der deutschen Volksvertretung gegen einen Gewaltfrieden der Entente und für die deutsche Einheit gestaltete sich die gestrige Vor- und Nachmittagsitzung der deutschen Nationalversammlung bei der ersten Lesung des Stats. Die Sitzung wurde eingeleitet durch eine allseitig mit Ausnahme der Unabhängigen mit lautem Beifall aufgenommene Rede des Präsidenten des Reichsministeriums Scheide mann, aus der vor allem der Satz hervorzuheben ist, daß nicht nur das Vaterland und die Regierung, sondern der Friede gefährdet ist. Herr Scheidemann zog in seiner mit kurzen schlagfertigen Worten gewürzten Rede eine scharfe Grenze zwischen der Demokratie und der Räterepublik. Wenn er dabei dem zweiten Rätekongreß in Berlin die besten Wünsche der Reichsregierung übermittelte, so begrenzte er dessen Befugnis doch so, daß der Gedanke der Demokratie dadurch nicht gefährdet wurde.

Aus der folgenden Aussprache ist zunächst die Rede des Christlichen Volksparteilers Pfeiffer zu erwähnen. Sie war ein einziger Appell an das Gewissen der Welt, Deutschland durch einen Gewaltfrieden nicht zu vernichten, sondern in dem Bestreben, den Bolschewismus fernzuhalten, zu unterstützen. Unter lebhafter Zustimmung des ganzen Hauses stellte er fest, daß Deutschland niemals einen Gewaltfrieden unterschreiben würde. Es könnte der Tag kommen, wo die Entente die Welt von neuem in das Meer des nationalen Hoffens stürzt. Abg. Hoch (Soz.) redet gleichfalls einem wirklichen Frieden des Rechts sowohl mit der Entente wie mit Rußland und allen Völkern das Wort. Ebenso wichtig wie der Frieden nach außen ist aber auch, daß wir Frieden in eigenen Lande bekommen. Nur die furchtbare wirtschaftliche und seelische Not unseres Volkes erklärt die traurigen Zustände, unter denen wir jetzt leben. Zur Beseitigung des Hungers müssen wir alle Kräfte zusammenhalten. Deshalb lehnen wir mit aller Entschiedenheit die Räterepublik ab, denn sie bedeutet nicht die Vereinigung der Kräfte, sondern die Vergewaltigung der Mehrheit durch eine Minderheit. Wir lehnen jede Vergewaltigung ab, auch eine Diktatur des Kapitalismus. Die Nachmittagsitzung wurde mit einer glänzenden Rede des Grafen Brodorski-Ranau eröffnet, der noch einmal kundgab, daß das deutsche Volk niemals einen Frieden annehmen werde, der den 14 Punkten Wilson nicht entspräche. Im übrigen bezeichnete er in der Einzelbarstellung über unsere auswärtige Lage das deutsch-dänische Verhältnis für gespannter als bisher. Die Vereinigung mit Deutsch-Oesterreich dagegen mache gute Fortschritte. Das Ueberwachende an der Rede des Ministers war die Verklärung weitgehender Reformen im Auswärtigen Amt. Der frühere Vizelandesrat von Payer betonte, daß die Deutsch-demokratische Partei trotz ihrer Mitgliedschaft im Kabinett sich von einer objektiven Kritik nicht werde zurückhalten lassen. Er wendet sich scharf gegen die Bestrebungen zur Einsetzung eines Staatsgerichtshofes, die den politischen Streit bis ans Unendliche fortführen werde und erklärte mit aller Deutlichkeit, daß seine Partei unbedingte Gegnerin der Arbeitercote sei. Nach Herrn von Payer erhielt für die Deutsch-nationalen der Abgeordnete Schulz, Bromberg, das Wort, dessen Ausführungen ein Klagebild über die heutigen Zustände waren. Für die deutsche Volkspartei sprach Herr Dr. Richter, der seine großen politischen und parlamentarischen Erfahrungen in seine Rede hineinpielte. Die Unabhängigen vertrat der Leipziger Abgeordnete Seeger, der die Stunde Redezeit, die jedem Redner zugestanden war, dazu benützte, um die bekannten Klagen seiner Parteifreunde gegen die Regierung im allgemeinen und den Reichsminister Noske im besonderen vorzubringen, ohne daß er im Laufe etwas anderes als humorvolle Zustimmung fand.

Nachdem so alle Parteien sich geäußert hatten, wurde auf allgemeinen Beschluß die Staatsberatung geschlossen, der Stat an den Hauptausschuß verwiesen und folgende Resolution sämtlicher Fraktionen gegen einen Gewaltfrieden gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen:

Das deutsche Volk, das die Lasten der harten Waffenstillstandsbedingungen in der Erwartung eines baldigen Friedens auf sich nahm, hat Anspruch auf einen Friedensvertrag, dem das von allen kriegsführenden Staaten unabweislich als Grundlage angenommene Programm des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika entspricht. Dieses Programm sichert allen Völkern Selbstbestimmung, nationale und politische Freiheit, Erlösung von der Rüstungskraft, weit-herzige Lösung ihrer kolonialen Interessensfragen und den Bund gleichberechtigter Völker, einen Rechtsfrieden, der die Gefangenen befreit, die Hungernden erlöst und die besetzten Gebiete freigibt, die Rechte aller Nationen schützt und ihnen keine, jenem Programm widersprechende Gebietsänderungen zumutet. Ein solcher Friede ist ebenso gewiß ein Segen der Menschheit, wie ein Zwangsfriede ein Fluch bleiben müßte. Das deutsche Volk lehnt einen Gewaltfrieden ab. Inmitten der Leiden einer hungerrnden Bevölkerung, inmitten der starckschütternden Störungen, die sich durch die Verzögerung des Friedens von Tag zu Tag steigern, erwartet die Nationalversammlung von der Regierung, daß sie nur einem Frieden der Verständigung und Versöhnung zustimmt und jeden Vertrag ablehnt, der Gegenwart und Zukunft des deutschen Volkes und der Menschheit preisgibt.

Darauf wird ein weiterer Antrag der genannten Parteien, einen Ausschuss für die Friedensverhandlungen einzusetzen und in denselben die Präsidenten und 28 Mitglieder zu berufen, angenommen.

Nächste Sitzung Freitag nachmittag 3 Uhr: Anfragen, kleinere Vorlagen.

Die Friedensbedingungen.

Berlin, 11. April. Uebereinstimmende Berichte englischer, französischer und holländischer Blätter lassen annehmen, daß endlich nach so vielem Hin- und Herreden die finanziellen Friedensbedingungen für Deutschland feststehen. Sie bedeuten die moderne Sklaverei für das ganze deutsche Volk auf mehr als ein halbes Menschenalter. Reuter berichtet: Die Bezahlung der Entschädigungen erstreckt sich auf einen Zeitraum von 30 Jahren und beginnt am 1. Mai 1921 mit einer Anzahlung von 1 Milliarde Pfd. Sterling (20 Milliarden Mark.) Deutschland muß ferner eine Obligation unterschreiben, in der es eine einstweilige Schuld von sechs Milliarden Pfd. Sterling anerkennt. Damit stimmt die Davaameldung überein:

1. Unverzügliche Zahlung einer Entschädigung von 25 Milliarden Franken in Gold, Rohstoffen und Kreditbriefen auf das Ausland durch Deutschland.
2. Unterzeichnung eines Schuldscheines durch Deutschland der den Alliierten einen einstweiligen Kredit von 150 Milliarden Franken gewährt.
3. Zahlung eines jedes Jahr zu bestimmenden Betrags, der aber dem vertragmäßigen Minimum nicht nachstehen darf.

Bezüglich der territorialen Fragen scheint die Lösung gefunden worden zu sein, daß zwar das Saarbecken mit seinen Kohlenbergwerken nicht förmlich an Frankreich abgetreten wird, daß aber Frankreich „politische und administrative Garantien“ für diesen überaus wichtigen Gebietsstreifen erhält: mit anderen Worten, daß Frankreich das Saarbecken ohne förmliche Trennung von Deutschland verwaltet und sein Votenrecht zu Frankreichs Gunsten ausüben wird, so daß uns z. B. die überaus wichtige Saarkohle auf lange hinaus verloren gehen würde.

Ausland.

Wien, 11. April. Die Bevölkerung von Deutsch-Westungarn saßte den Entschluß, sich an Deutsch-Oesterreich anzugliedern. Deutsch-Westungarn wird in Deutsch-Oesterreich seinen eigenen Landtag unter dem Titel „Deutsch-ungarischer Bundesrat“ haben.

Bern, 11. April. Der schweizerische Unterstuhungsverein in München hat an das politische Departement in Bern eine Eingabe gerichtet, worin auf die Verschärfung der Verhältnisse in Deutschland hingewiesen und um sofortige Einleitung eines energischen Schutzes bei den deutschen Behörden zur Sicherstellung des schweizerischen Eigentums in Deutschland ersucht wird. Jeder Eingriff in schweizerisches Eigentum soll mit Beschlagnahme deutschen Eigentums in der Schweiz beantwortet werden.

Rotterdam, 11. April. Nach dem „Nieuwe Courant“ warten in Holland 8- bis 10000 Eisenbahnwagen Kartoffeln, 10- bis 12000 Tonnen Kartoffelmehl, 50000 Sack Erbsen (?) und etwa 2000 Tonnen Milchpulver sowie gesalzene und Gefrierfleisch auf die Ausfuhr nach Deutschland. So lange

Als Verlobte grüßen
Marie Keller, Ploidsheim
 und
Karl Koch, Neuenbürg
 März 1919.

Nähmaschinen
 (erstklassige deutsche Fabrikate)
 System Lang, Schwing, Ring und Rundschiff.
 Mit Eisengestell oder mit modernem Holzgestell.
 Schönste Auswahl. Weitgehende Garantie. Mäßige Preise.
Friedrich Herzog, Calw,
 Maschinen-Handlung und Reparatur-Werkstätte.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen
 Am Sonntag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof zum „Däsen“ in **Schömberg** ein Vortrag über Zweck und Ziel des Reichsbundes statt, zu dem sämtliche Kriegsteilnehmer, insbesondere jedoch alle Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen von Schömberg und den umliegenden Orten eingeladen werden.
 Bei der Wichtigkeit des Themas ist es Pflicht jedes Einzelnen, zu erscheinen.

Woll-Annahme.
 Unterschnitzer empfiehlt sich den Herren Schafhaltern im Waschen, Färben, Spinnen der von der Kriegswollbedarfsaktiengesellschaft freigegebenen Wolle und im Verfrachten der Garne und liefert prompte und reelle Bedienung zu.
Carl Dingler, Stricker, Calw, Vorstadt 251.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
 vorm. Allgemeine Versorgungsanstalt.
 Bisher beantragte Versicherungen 1025 Millionen Mark.
 Leistungen für Kriegsterbefälle 35 Millionen Mark.
 Dividenden der Versicherten in den Kriegsjahren 1914/18: 39 Millionen Mark.
 Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.
 Auskunft erteilt
Haller, Matthäus, Bez.-Vortr. in Calw, Badstr. 373.

Gräfenhausen. Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der wilde Handel mit Milch und Butter im hiesigen Gemeindebezirk streng verboten ist.
 Die Einwohner sind berechtigt, den Hamstern ihre Sachen abzunehmen und dieselben zur Anzeige zu bringen.
 Den 8. April 1919. **Gemeinderat.**

Neuenbürg.
 Habe schöne starke
Läufer-Schweine und Ferkel
 zu verkaufen.
Ernst Ochner zum „Anker“.

Straßenbau
Neuenbürg—Langenbrand.
 50 tüchtige
Erdarbeiter

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Verpflegung und Unterkunft ist am Plage geboten. Näheres auf der Baustelle.

Zahnpraxis Schömberg
 (Hotel Krone)
Sprechstunden:
 Montag, Mittwoch u. Freitag von 9-5 Uhr.

Imnauer Apollon-Sprudel, Imnauer Kaiser Wilhelm-Quelle
 (natürliches Mineralwasser).
 Den Verkauf unserer überall beliebten erstklassigen Mineralwasser hat übernommen:
Frau G. Schlanderer, Wtw., Unterreichenbach.
 Mineralbrunnenbetrieb Imnau.

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung v. Hypotheken u. Teilhabern
 Uebernahme von Verwaltungen.
Stephan & Frank, Pforzheim, Tel. 3004
 Zähringer Allee, Ecke Hohenzollernstrasse.

Prakt. Neuheiten!
Nähmähle, Näherin D.R.G.M.

Unentbehrlich für jed. Haus. Anerkanntes Emblem für alle Näharbeiten an Leder, Schuhen, Filzen, Decken, Geschirren usw. 1 St. m. 3 Nadeln u. Garn 2.80, 10 St. 10.—, 10 St. 12.—, 10 St. 15.—, 10 St. 20.—, 10 St. 30.—, 10 St. 40.—, 10 St. 50.—, 10 St. 60.—, 10 St. 70.—, 10 St. 80.—, 10 St. 90.—, 10 St. 100.—, 10 St. 110.—, 10 St. 120.—, 10 St. 130.—, 10 St. 140.—, 10 St. 150.—, 10 St. 160.—, 10 St. 170.—, 10 St. 180.—, 10 St. 190.—, 10 St. 200.—
Keine Lichtnot mehr mit unserem **Dauer-Leuchter** in allen mit Feuerzeugbrennstoff od. Benzin, Benzol, Petrol, Gas, etc. 2.85, Brenzle-Leuchter 2.—, Tischleuchter 3.—, Kerzen für Stiel- u. Laternen 1.—, 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—
Neuheiten-Vertrieb Hellbron 3
 Weinbergstr. 91. Telefon 1878.
 Wiederverkäufer hohen Rabatt!

Wer sich noch eine deutsche Nähmaschine
 in Eichen und Buchbaum mit noch vernickelten Teilen, auch Berlin-Waschinen, sowie Schwaibler, Schneider- und Sattlermaschinen anschaffen will, wende sich an die Firma **Stephan Gerster** Nähmaschinenfabrikator Reutlingen. — Auskunft kostenlos. — Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen. NB Die Anschaffung dieser unentbehrlichen Haushaltungsgegenstände ist in jeder Zeit die allerbeste Kapitalanlage. Auch ist infolge der Materialknappheit, der hohen Lohnforderungen, der verstärkten Arbeitszeit, sowie der neuen Steuerklassen ein Preisrückgang nicht zu erwarten.

la. Oberländer-Ferkel
 die Besten zur Schnellmast, verendet zu billigst. Tagespreisen. Garantie für lebende Ankunft. **Geflügelhof Ulm a. D.**

Bettmäßen.
 Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Verkehrshaus Wohlfahrt, München 308, Isabellastr. 12**

Zur Kenntnisnahme, bis auf weiteres meine
Delmühle
 erst **Mittwoch** wieder Betrieb kommt. **Mittwoch** wird **Reps** geschlagen, **Donnerstag**, **Freitag** und **Sonntag** alle anderen Delmen.
E. Mann.
 Neuenbürg.
 Einen zusammengelegten

Sportwagen
 fast neu, hat billig zu kaufen
Chr. Schönhammer
 Windhof 396.

Gräfenhausen.
 2 Paar schöne **Läufer-Schweine**
 hat zu verkaufen
Emil Schönbauer
 Calmbach.

Einen fast neuen, gut gehaltenen
Bienenstand
 mit Falzriegeln bedeckt, 3 lang, 2 m breit und von Bretterboden an bis zu 2,5 hoch, samt zwei Einbauten, bad. Maß, und vielen anderen Waben, sowie 10000 Zubehör hat zu annehmbar Preis zu verkaufen
Schuldiener Seyfried

Habe einen neu aufgezogenen
Wagenschuppen
 wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. Derselbe kann mir selbst abgeführt werden. Näheres zu erfragen in **Engstaler-Geschäftsstelle.**

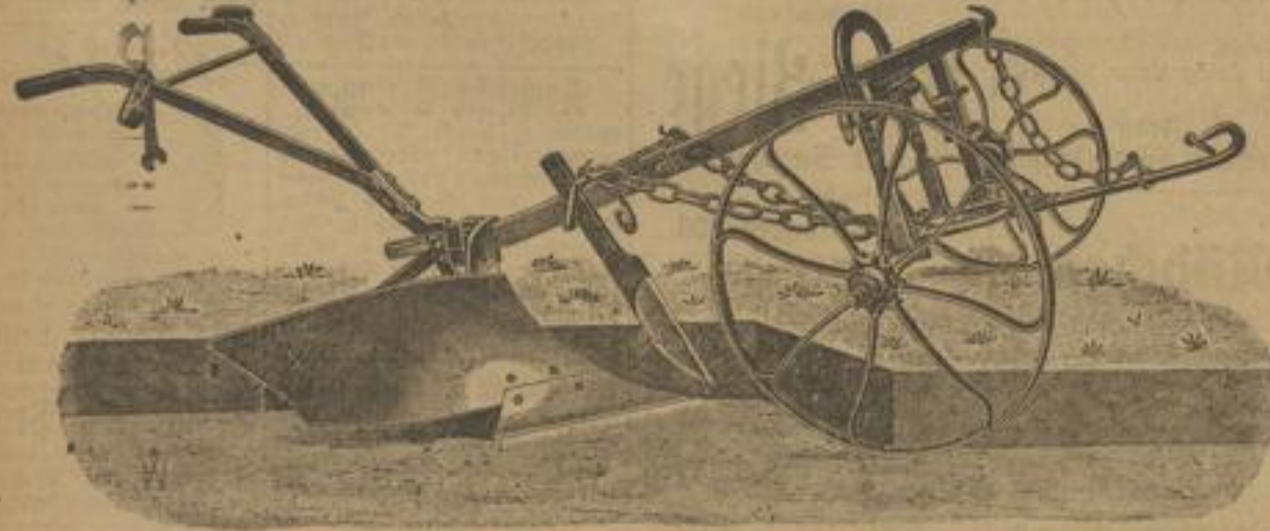
Neue
Akkord-Zither
 preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in der **Engstaler-Geschäftsstelle.**

Grammophon mit Platten
 sucht zu kaufen. Wer? sagt die **Engstaler-Geschäftsstelle** ds. Bl.

Gottesdienst in Neuenbürg
 am **Palmsontag**, den 11. April, **predigt 10 Uhr (Leidensgeschichte, Lied Nr. 180):**
 Predigt 11 Uhr (Leidensgeschichte, Lied Nr. 181):
Abendmahlfeier (Beichte 9 Uhr, Lied Nr. 182):
Mittwochspredigt 5 Uhr (Leidensgeschichte, Lied Nr. 183):
Dr. Schäfer
Gründonnerstag **predigt** 10 Uhr: **Dr. Schäfer**
Freitag: **Abschied**: das ist Gottes Name. **predigt** 10 Uhr (Leidensgeschichte, Lied Nr. 187):
Dr. Schäfer
Abendmahlfeier (Beichte 9 Uhr, Lied Nr. 188):
Mittwochspredigt 5 Uhr (Leidensgeschichte, Lied Nr. 189):
Dr. Schäfer
 Beichte für die **Abendmahlfeier** des **Oberleiters**. (Opfer vor- und nachmittags die evangelisch-tischliche Tafel bestimmt.)
Katholisch. Gottesdienst
 in **Neuenbürg**. **Sonntag**, den 12. April, **Beichtgelegenheit** von 8-10 Uhr **Palmsontag**, den 11. April, **predigt** u. **Kommunion**. **Jeden Mittwoch** **Abendandacht.**

Emil Retter, Weilderstadt

empfehlend:



Fertige Pflüge, Ulmer Fabrikat, Karrenpflüge, Stelzpflüge, Wendpflüge, Felgpflüge, Hänselfpflüge, Kartoffelerntepflüge, einzelne Pflugkörper, einzelne Pflugteile, Schleifeneppen, Zickzackeggen zc., sowie alle übrigen landwirtschaftlichen Geräte.
 Reparaturen sämtlicher Maschinen und Geräte werden in eigener Reparaturwerkstätte rasch erledigt.

